

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Samstagsheft
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 48.

Montag, 27. Februar 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Stetigjähriger Verkaufspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Dresden oder durch andere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelhefte 10 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetales bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Riesa, Marktstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bilanz der Sparkasse zu Riesa am 31. Dezember 1898.

Activa.		Passiva.	
1. Mobilien	1103 09	1. Darlehne	53000 —
2. Effecten	1090974 05	2. Einlagen	7523595 01
3. Hypothekendarlehne	6973420 78	3. Reservefonds	558968 53
4. Obligationendarlehne	605 —	4. Ueberschüsse	49491 31
5. Pfanddarlehne	190 —		
6. Einlagenbücher	440 49		
7. Zinsenreste	2085 86		
8. Kassenbestand	116159 46		
9. Diverses	76 12		
	8185054 85		8185054 85

Riesa, am 27. Februar 1899.

Der Rath der Stadt
Boeters.

Eq.

Im Hotel zum Kronprinz hier sollen
Freitag, den 3. März 1899,
Vormittags 11 Uhr,
zwei Aufschwagen

gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 24. Februar 1899.
Gerichtsvollz. beim Königl. Amtsgerichte.
Eidam.

An den hiesigen Communicationswegen sollen 70 Stück Pflaumenbäume angepflanzt werden. Daraus Reflectirende wollen ihre Gebote bis 10. März bei Unterzeichnetem abgeben, wo auch die Bedingungen einzusehen sind.
Mergsdorf, am 26. Februar 1899. Wünsch, G.-B.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetales.
Die Geschäftsstelle.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 27. Februar 1899.

Wie wir vernehmen, findet am Sonntag Pastore, am 12. März, wiederum ein Kirchencorret statt und zwar zum Besten der Gemeinde-Diakonie. Unter Mitwirkung namhafter auswärtiger Künstler wird diesmal ein Deatorium: „Die Auferweckung des Lazarus“ von Carl Böwe, dem Valadentkomponisten („Uhr“, „Krischald Douglas“ etc.) aufgeführt.

„Sankt Matthäus“ — 24. Februar — brühe's Eis find' er kein, so macht er ein. So lautet eine alte Wetterregel. Da Sankt Matthäus diesmal leider kein Eis vorgefunden hat, so hat er „eis“ gemacht. Von den schönen Vorfrühlingsstrahlen, die Vogel- und Pflanzenwelt lebendiger machen und auch die Menschen schon den Winter vergessen lassen, ist vorläufig nichts mehr zu spüren.

In letzter Zeit ist es mehrfach vorgekommen, daß für eine verlorene gegangene Monats-Reisekarte vom Berlusträger eine zweite solche Karte für denselben Monat bei der zuständigen Fahrkartenabgabestelle beantragt worden ist. Die Ausstellung einer zweiten derartigen Karte ist aber nach den einschlägigen Tarifbestimmungen unzulässig, denn es ist darin bestimmt, daß jede Ersatzleistung für verlorene gegangene Monats- und Monatsnebenkarten ausgeschlossen ist. Vielmehr würde in solchen Fällen der Berlusträger eine Monatskarte zum vollen Preise zu entnehmen haben. Wird nach Ablauf des Monats, in dem eine Nebenkarte verloren worden ist, eine weitere Nebenkarte, ohne daß die abgelassene Karte zurückgegeben wird, verlangt, so ist auch eine neue Bescheinigung & er Hausstandsangehörigkeit beizubringen.

Nachstehender kleiner Artikel: „Ein Vogelstuhls-Berein an einer französischen Knabenstube“ geht uns aus unserem Leserkreise zu und wird uns zur Aufnahme empfohlen: „Man geht jetzt allenthalben energisch vor, die Bgzel vor der sie bedrohenden völligen Vernichtung zu schützen. Auch in Frankreich hat sich eine Liga von Vogelstuhlfreunden gebildet, die den Schutz der Bgzel verfolgt organisiren will. Ist kommt dieser eine Unterstützung von einer Seite, von der sie sich am wenigsten hätte vermuthen können: in einer französischen Dorfschule hat ein Lehrer die Bgzeljugend zum Schutz der Bgzel ausgebildet und a 8 Uhr einen „Vogelstuhls-Berein“ gebildet, der sich tüchtig ins Zeug legt. In der kleinen Gemeinde Coupray (Departement Saine-et-Marne) war es, wo der Lehrer sieht, als wieder einmal sehr viele Klagen eingelaufen waren, daß die Jungen die Bgzel ausgenommen hätten, auf den guten Gedanken kam, die Bgzel unter den Schutz dieser ihrer Feinde zu stellen. Er hatte damit gut gerechnet, Kinder fühlen sich ebenso gern als „Protectors“ wie sie gern zerstören, je nachdem der Fall gerade liegt; und sie vollziehen Beides mit demselben Eifer. Ein richtiger Verein wurde also gegründet, die Sache mußte doch auch einiges Ansehen haben. Vorsitzender, zweiter Vorsitzender und Secretär wurden Schüler aus der ersten Abtheilung; alle anderen Schüler wurden Mitglieder des Vereins. Jeden Sonnabend während der Sommermonate tritt das „Bureau“ um 1/2 1 Uhr unter dem Vorsitz des Lehrers zusammen, kontrollirt die Auslagen der Mitglieder

und fährt ein „Protokoll“ über alle die Reiser, die beschlzt werden sollen und auch über die schädlichen Thiere, die man zu vernichten sucht. Dies ist der „Rechenhaftsbericht“ über das Jahr 1898: Die Zahl der beschlzten Reiser betrug im Ganzen 570. Im Einzelnen 274 Schwalben, 80 Zaunfänger, 37 Nachtigall, 17 Dohle, 12 Weisen, 53 verschiedene Reiser. Andererseits wurden mit Hilfe von Fallen vernichtet 24 Siedenschläfer und 80 Junge, 4 Wiesel, 25 Ratten und mehr als 300 Mäuse. Das ist eine sehr schöne Einrichtung, sagt die französische Zeitschrift, der wir diese Zahlen entnehmen, hinzu, aber sie belastet das Budget nicht und vertritt trotzdem gute Dienste, ebensowohl für den Unterricht wie zum Nutzen der Landwirtschaft.“ Der Artikel enthält jedenfalls manches Beachtenswerthe. Könnte man Rechenliches nicht auch hier und anderwärts versuchen?

Am 7. und 8. April tritt in Dresden der Deutsche Kerzertag zusammen; von seitens Dresdens findet eine Begrüßung der aus ganz Deutschland sich hier vereinigenden Geselzten statt.

Dem amerikanischen Petroleum ist seitens der sächsischen Staatsbahnverwaltung der Krieg erklart worden. Die bei ihr in neuerer Zeit angekauften Petroleumlampen ergaben, daß die Lampen, welche mit russischem, anstatt mit dem seither ausschließlich verwendeten amerikanischen Petroleum gefüllt waren, nicht allein heller leuchteten, sondern auch weniger Wärmestände, wie unangenehmen Geruch, Ruß und Flammen etc. erzeugen. Die Staatsbahnverwaltung hat deshalb angeordnet, daß künftighin nur noch russisches Petroleum verwendet werde. Die Ursache sollen vorläufig aber noch fortgesetzt werden.

Die Gepölk Auslieferung und Handgepölkabnahmeungenstellen haben in neuerer Zeit mehrfach Gepölk gegen Revers ausgehändigt, dabei aber den Nachweis der Gepölkberechtigung nicht verlangt. Da hierdurch Weiterungen und Unzuträglichkeiten entstanden sind, hat sich die Staatsbahnverwaltung veranlaßt gesehen, anzuordnen, daß fortan in den Fällen, in denen der Gepölk oder Hinterlegungschein nicht beigebracht werden kann, bei Unterzeichnung der Erklärung auf die Angabe des Wohnortes des Gepölkergers und genügende Legitimation desselben (Paß, Einnahmesechein etc.) besonders geachtet wird. Nach Befinden kann aber auch Bgzelstiftung einer sicheren Person oder Hinterlegung einer Baarsumme verlangt werden.

Weld. Eine äußerst gelungene Festlichkeit veranstaltete gestern, Sonntag, der hiesige Turnverein im Straßbergersehn Gasthofe. Geöffnet wurde dieselbe durch ein schönes lebendes Bild: „Ein Blick in den Turnsaal“, das die verschiedensten turnerischen Übungen zeigte und allseitigen Beifall fand. Daraus folgten verschiedene humoristische Vorträge, denen ebenfalls volle Anerkennung zu Theil ward. Die unter Leitung des Turnwarts, Herrn Scholz, mit vieler Mühe eingekübten Pyramiden und Gruppenstellungen gelangen vorzüglich, was wohl der sicherste Beweis ist, daß auch in unserem Orte das Turnen wohlgepflegt wird. Ein äußerst sibles Tänzerin hielt die Theilnehmer bis in die frühen Morgenstunden in gefelliger Eintracht zusammen.

Strehla. Im Anschluß an die Reiz in vor. Nr. d.

Bl. sei noch mitgetheilt, daß in der letzten Stadtverordneten-sitzung auch Herr Postverwalter Wiesner zum Stadtrath erwählt wurde.

Großenhain, 27. Februar. Das Fest des 50jährigen Bestehens bringt getrennt das Peloton des R. G. Militärvereins I hier. Der Centralausschuß der 1897er Großenhainer Ausstellung löste sich am Freitag voriger Woche definitiv auf. Das bei der Ausstellung entstandene Deficit von reichlich 10000 Mk. ist von den Garantie-ondgezeichneten gedeckt worden. In diesem Frühjahr wird mit dem Baue eines Restaurants im Stadtport, wo die Ausstellung stattfand, begonnen werden. Mit der Errichtung eines solchen Restaurants wird einem längstgehögten Wunsche weitesther Kreise entgegengekommen. Das Stadtparkrestaurant soll mit einer Mischkuranstalt für arme Kinder verbunden werden. In Saubra drannte gestern früh ein Seitengebäude des R. Kieglingschen Bauerngutes nieder. Die Entzündungsurache des Brandes ist unbekannt.

Dahlen, 24. Februar. In Folge des im vorigen Jahre hier gesunden, ca. 7 Meter mächtigen Kohlenlagers hat sich nunmehr eine Magd. burger Gesellschaft gefunden, die bereit ist, weitere Bohrungen vorzunehmen. Um sich das Recht zu sichern, beruht dieselbe für kommenden Sonntag Nachmittag im Gasthof „zum Engel“ hier eine Zusammenkunft hiesiger Flußbesitzer ein, um mit denselben in Unterhandlung zu treten. Die eventl. Bohrungen würden sich wie die hiesigen „Nachrichten“ melden, zunächst auf das Terrain zwischen der Lempertswaldbauer und Großhöfener Straße bis zur Bahn erstrecken.

Siebenlehn, 25. Febr. In dem hinteren Wohngebäude des Fleischer Claus entstand Feuer. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand schon das ganze Gebäude in Flammen. Die Bewohner mußten theilweise unbedeutet ihr Heim verlassen und bei der Nachbarschaft sich mit Kleidern versehen. Die Feuerwehr konnte nur die nächsten Gebäude schützen.

Dresden. Wochenplanplan der Königl. Hoftheater. Altstadt: Dienstag: 6. Symphonie-Concert. — Mittwoch: Schloffen. — Donnerstag: Tra Diavola. — Freitag: Der Freischütz. — Sonnabend: Carmen. — Sonntag: Don Juan. — Neustadt: Dienstag: Don Carlos. — Mittwoch: Schloffen. — Donnerstag: Cyrano von Bergerac. — Freitag: Zum 1. Male: Auf Strafurlaub. — Sonnabend: Borspiel zu Faust und Clavigo. — Sonntag: Auf Strafurlaub.

Lebtan, 23. Februar. Die Influenza tritt in erschreckender Weise auf. Täglich mehren sich die Fälle der Erkrankungen und die Kerze haben alle Hände voll zu thun. Auffällig hierbei sind zwei Thatsachen, nämlich, daß auch viele Kinder von dieser tödtlichen Krankheit befallen sind, und diese sich dermaßen äußern, daß mehrere Kinder mit dem Tode ringen. Dann sind merkwürdiger Weise sehr viel Eisenbahnbeamte davon befallen worden, ein Arzt z. B. behandelt deren 11. Im Allgemeinen verläuft die Krankheit zufriedenstellend, es sind aber auch schon Fälle von Lungen-, Nieren- und sehr schwerem Halsleiden zu constatiren, die der Influenza entspringen. Ein Erkranken der heimathlichen